



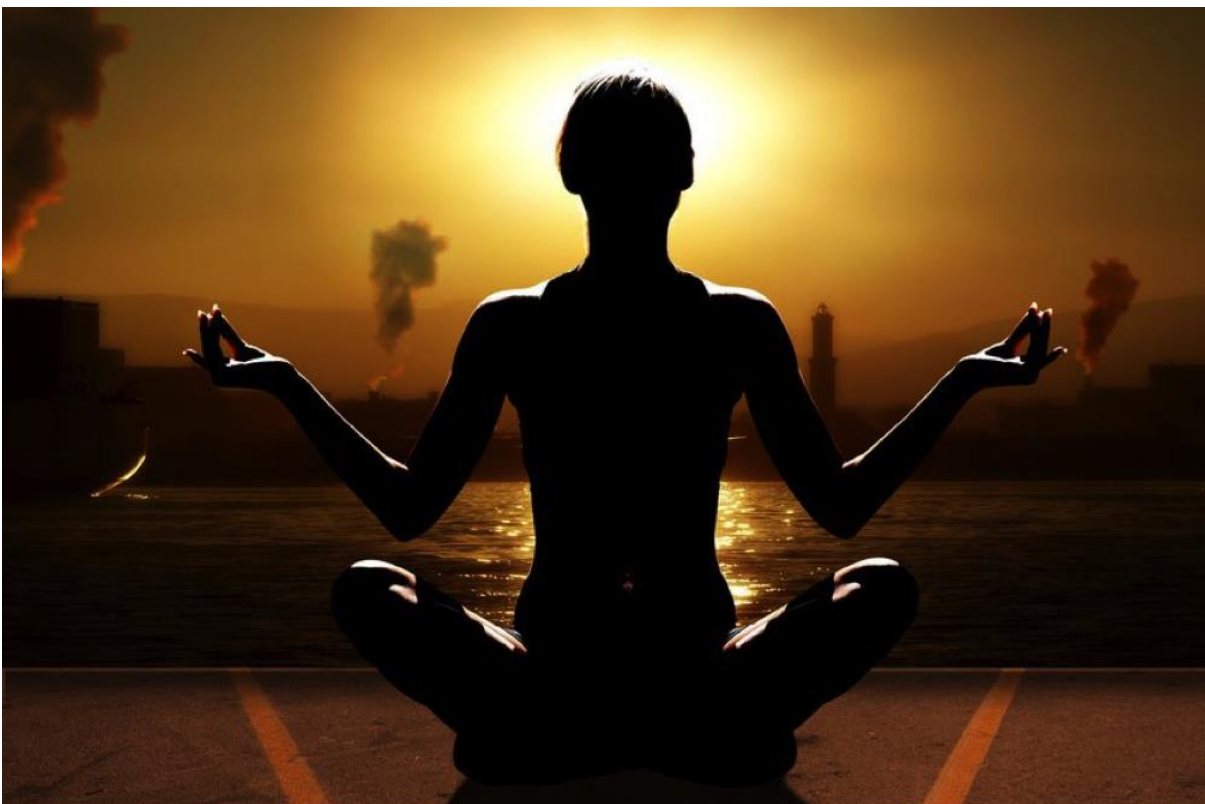
Biophotonen: Der menschliche Körper emittiert Licht, kommuniziert mit Licht und ist aus Licht gemacht

Veröffentlicht am [2. April 2017](#) von [Taygeta](#) — [Keine Kommentare](#) ↓

Von [Sayer Ji, Founder](#), gefunden auf [GreenMedinfo](#); übersetzt von Taygeta

In zunehmendem Masse stimmt die Wissenschaft mit der auch aus der Poesie bekannten direkten menschlichen Erfahrung überein: ***Wir sind mehr als die Atome und Moleküle, die unseren Körper aufbauen, wir sind auch Lichtwesen.*** Biophotonen werden vom menschlichen Körper emittiert, können durch geistige Intention freigesetzt werden und können grundlegende Prozesse innerhalb der Zell-zu-Zell-Kommunikation und der DNA modulieren.

Nichts ist erstaunlicher als die höchst unwahrscheinliche Tatsache, dass wir überhaupt **existieren**. Wir ignorieren diese Grundwahrheit oft, sind uns der Tatsache nicht bewusst, dass anstelle von überhaupt Etwas auch nur das Nichts sein könnte. Warum gibt es ein Universum (das sich selbst, durch uns, scharfsinnig wahrnimmt), warum ist da nicht einfach eine Leere, die völlig unbewusst von sich selbst ist?



Überlegen wir, dass im Kern jeder diploiden Zygotezelle [befruchtete Eizelle, die einen vollständigen Chromosomensatz enthält, beim Menschen entstanden durch die Verschmelzung von Spermium und Eizelle], aus der dann ein menschlicher Körper geformt wird, Informationen enthalten sind, die aus dem Licht, dem Wasser und den Grundmineralien aus der Erdkruste stammen, und die mindestens 3 Milliarden Jahre alt sind.

Und bedenken wir weiter, dass in einem solchen Körper eine Seele wohnt, die fähig ist zumindest zu versuchen zu verstehen, welches der Ursprung ihres Körpers und ihres Geistes ist.

Angesichts des reinen ‚Wahnsinns‘ unserer Existenz, unserer körperlichen Inkarnation als Ganzem, und unter Berücksichtigung der Tatsache, dass unsere irdische Existenz teilweise aus Sonnenlicht gebildet ist und auch einen kontinuierlichen Konsum von kondensiertem Sonnenlicht in Form von Nahrung benötigt, ist es wohl nicht weit hergeholt zu bemerken, dass **unser Körper Licht ausstrahlt**.

In der Tat emittiert der menschliche Körper Biophotonen, auch bekannt als ultraschwache Photonenemissionen (UPE), mit einer Sichtbarkeit, die 1.000 Mal niedriger ist als die Empfindlichkeit unseres blossen Auges. Obwohl diese Lichtteilchen (oder Wellen, je nachdem, wie man sie misst) für uns nicht sichtbar sind, sind sie doch Teil des sichtbaren elektromagnetischen Spektrums (380-780 nm) und sind durch anspruchsvolle moderne Instrumente nachweisbar.

Das körperliche und „geistige“ Auge strahlt Licht aus

Das Auge selbst, das ständig kraftvollen Photonen aus der Umgebung ausgesetzt ist, die durch verschiedene Augengewebe hindurchgehen, emittiert selbst spontane und sichtbare lichtinduzierte ultraschwache Photonen. Es wurde sogar vermutet, dass das sichtbare Licht eine verzögerte Biolumineszenz innerhalb des exponierten Augengewebes induziert und eine Erklärung für den Ursprung des negativen Nachbildes liefert.

Doch sind Biophotonenemissionen nicht nur Begleiterscheinungen. Die Hypothese von *Bókkon* deutet darauf hin, dass Photonen, die mittels chemischer Prozesse im Gehirn freigesetzt werden, biophysikalische Lichterscheinungen während der visuellen Bilderzeugung produzieren, und eine neuere Studie stellte fest, dass wenn sich Menschen in einer sehr dunklen Umgebung aktiv Licht vorstellen, dies zu signifikanten Zunahmen der ultraschwachen Photonenemissionen führt. Dies steht im Einklang mit einer neu aufkommenden Auffassung, dass Biophotonen nicht nur zelluläre Nebenprodukte sind, sondern weil die Biophotonenintensität innerhalb der Zellen deutlich höher sein kann als ausserhalb, es möglich ist, dass der Geist auf diesen Energiegradienten zugreift, um während visuellen Wahrnehmungen und Bildgestaltungen innere biophysikalische Bilder zu erzeugen.



Unsere Zellen und die DNA verwenden Biophotonen, um zu kommunizieren und um Informationen zu speichern

Anscheinend werden Biophotonen von den Zellen vieler lebender Organismen verwendet, um zu kommunizieren. Dies ermöglicht eine Energie- und Informationsübertragung, die um mehrere Größenordnungen schneller ist als die chemische Diffusion [Energie- und Informationsweiterleitung auf chemischem Weg]. Laut einer Studie aus dem Jahr 2010 wurde „Zell-zu-Zell-Kommunikation durch Biophotonen in Pflanzen, Bakterien, Nierenzellen und bei tierischen [neutrophilen Granulozyten](#) nachgewiesen“. Forscher konnten zeigen, dass verschiedene spektrale Lichtstimulationen (in Infrarot, Rot, Gelb, Blau, Grün und Weiss) an einem Ende der Wirbelsäule zu einer signifikanten Erhöhung der biophotonischen Aktivität am anderen Ende führte.“ Forscher interpretierten ihre Ergebnisse so, dass „Lichtstimulation Biophotonen erzeugen kann, die den neuronalen Fasern entlang geleitet werden können, wahrscheinlich als neuronale Kommunikationssignale.“

Wir können sogar auf die molekulare Ebene unseres Erbgutes hinuntergehen und feststellen, dass auch die DNA eine Quelle für Biophotonenemissionen ist. Ein Autor ist der Auffassung, dass die DNA so sehr von Biophotonen abhängt, dass sie ähnliche Eigenschaften aufweist wie die [Excimerlaser](#), so dass sie in einem stabilen Zustand existieren kann weit entfernt vom Schwellenwert des thermischen Gleichgewichts. Technisch gesehen ist ein Biophoton ein elementares Lichtteilchen oder ein Lichtquant im sichtbaren und ultravioletten Spektrum mit nicht-thermischem Ursprung, das aus einem biologischen System emittiert wird. Es wird allgemein angenommen, dass die Ausstrahlung eines Biophotons das Ergebnis des Energiestoffwechsels in unseren Zellen ist (oder formaler: „... ein Nebenprodukt von biochemischen Reaktionen, in denen angeregte Moleküle aus bioenergetischen Prozessen, die aktive Sauerstoffspezies enthalten, produziert werden“).

Die Biophoton-Ausstrahlung des Körpers im Verlaufe des Tagesrhythmus

Weil sich der Stoffwechsel des Körpers in einer **circadianen** Weise ändert [im Tagesrhythmus ändert], variieren auch die Biophotonenemissionen entlang der Achse der Tageszeit. Die Forschung hat verschiedene anatomische Orte innerhalb des Körpers gefunden, wo die Biophotonenemissionen je nach Tageszeit stärker oder schwächer sind:

Im Allgemeinen war die Fluktuation der Photonen-Anzahl am Morgen niedriger als am Nachmittag. Der Bereich Brustkorb bis Becken emittierte am wenigsten, aber am beständigsten. Die oberen Extremitäten und die Kopfregion emittierten am meisten und zunehmend über den Tag hinweg. Die spektrale Analyse der niedrigen, mittleren und hohen Emission aus dem oberen vorderen Teil des rechten Beines, der Stirn und den Handflächen zeigten grössere spontane Emissionen im Bereich 470-570 nm. Die spontanen Emissionen der zentralen Handfläche zeigte einen grösseren Betrag im Bereich 420-470 nm des Spektrum im Herbst / Winter.

Die Forscher folgerten, dass die spektralen Daten darauf hindeuten, dass Messungen auch quantitative Daten liefern können zu individuellen Mustern in bestimmten Prozessen im lebenden Organismus.“



Meditation und Kräuter beeinflussen die Biophoton-Ausstrahlung

Die Forschung hat einen Unterschied in der Biophotonenemission zwischen Meditierenden und Nicht-Meditierenden gefunden, der mit **oxidativen Stress** zusammenhängt. Diejenigen, die regelmässig meditieren, neigen dazu, eine niedrigere ultra-schwache Photonenemission (**UPE**, Biophotonenemission) zu haben. Es wird angenommen, dass dies die Folge eines niedrigeren Niveaus an **freien Radikalen** in ihren Körpern ist [die freien Radikalen im Körper werden mit dem Alterungsprozess in Zusammenhang gebracht]. In einer klinischen Studie mit Praktizierenden der Transzendentalen Meditation (TM) fanden Forscher:

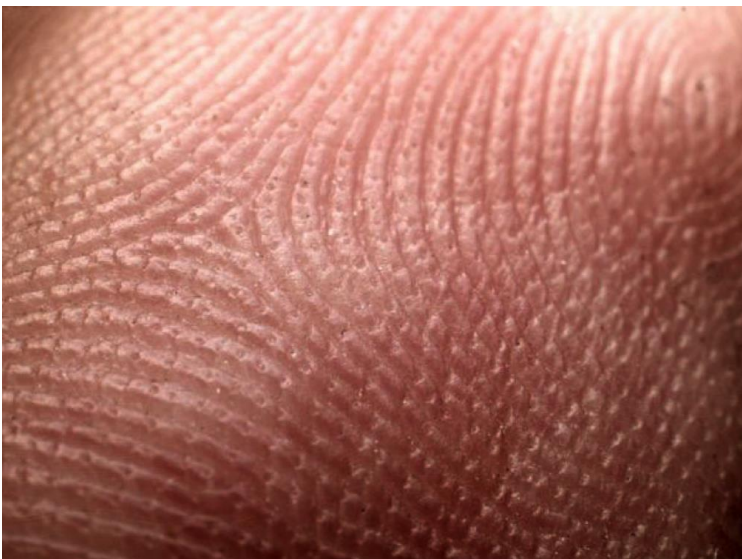
Die niedrigsten UPE-Intensitäten wurden bei zwei Probanden beobachtet, die regelmässig meditieren. Die spektrale Analyse der menschlichen UPE hat legt nahe, dass die ultra-schwache Emission wahrscheinlich zumindest teilweise eine Widerspiegelung von radikalischen Reaktionen in einem lebenden System ist. Es wurde

dokumentiert, dass im Verlaufe der Langzeitpraxis der Meditation verschiedene physiologische und biochemische Verschiebungen auftreten, und es wird gefolgert, dass Meditation die Aktivität von Freien Radikalen beeinflussen kann.

Interessanterweise gibt es ein Kraut, das für seine Verwendung zur Stressreduktion (einschliesslich der messbaren Verringerung von Cortisol) und damit verbundenem erhöhten oxidativen Stress bekannt ist. In klinischen Tests wurde herausgefunden, dass dieses Kraut das Niveau der vom Körper der Probanden emittierten Biophotonen reduzieren kann. In einer Studie, veröffentlicht im Jahr 2009 in der Zeitschrift *Phytotherapeutic Research*, wurde festgestellt, dass die als Rhodiola (Tibetanischer Ginseng, *Rhodiola rosea* = Rosenwurz) bekannte Pflanze eine signifikante Abnahme der Photonenemissionen bei diejenigen bewirkte, die das Kraut für 1 Woche einnahmen (im Vergleich mit der Placebo-Gruppe).

Die menschliche Haut kann Energie und Informationen aus dem Sonnenlicht einfangen

Vielleicht das aussergewöhnlichste von allem ist die Tatsache, dass die Zellen unserer Körperoberfläche die Möglichkeit haben, effizient Energie und Informationen aus der ultravioletten Strahlung einzufangen. Eine Studie, die 1993 im *Journal of Photochemistry and Photobiology* veröffentlicht wurde hat den Titel „Künstliche Sonneneinstrahlung induziert ultra-schwache Photonemissionen in den menschlichen [Hautfibroblasten](#)„. Darin wird die Entdeckung beschrieben, dass bei Einstrahlung von Licht aus einer künstlichen Sonnenlichtquelle auf die Fibroblasten von normalen Menschen oder von solchen mit dem Leiden *Xeroderma Pigmentosum* (für das mangelhafte DNA-Reparaturmechanismen charakteristisch ist), dass dann in der Xeroderma-Pigmentosum-Gruppe weitaus höhere Emissionen von ultra-schwachen Photonen induziert wurde (10-20 mal höher). Die Forscher schlossen aus diesem Experiment: „Diese Daten deuten darauf hin, dass Xeroderma-Pigmentosumzellen dazu neigen, die Fähigkeit einer effizienten Speicherung von ultraschwachen Photonen zu verlieren, und dies wiederum weist auf die Existenz eines effizienten intrazellulären Photonen-Einfang-Systems der menschlichen Zellen hin.“ Neuere Forschungen haben auch messbare Unterschiede in der Biophotonenemission zwischen normalen Zellen und Melanomzellen festgestellt.



In einem früheren Artikel [Does Skin Pigment Act Like A Natural Solar-Panel](#) („Arbeitet Hautpigmentierung wie eine natürliche Solarzelle“), untersuchten wir die Rolle von Melanin bei der Umwandlung von ultraviolettem Licht in metabolische Energie:

Melanin ist in der Lage, ultraviolette Lichtenergie in Wärme zu verwandeln. Dieser Prozess ist als „ultraschnelle interne Umwandlung“ bekannt; mehr als 99,9% der absorbierten UV-Strahlung (bestehend aus ultraviolettem Licht, das potentiell genotoxisch, also DNA-schädlich ist) wird in harmlose Hitze umgewandelt.

Wenn Melanin Licht in Wärme umwandeln kann, könnte es dann nicht auch die UV-Strahlung in andere biologisch/metabolisch sinnvolle Energieformen umwandeln? Dies mag nicht so weit hergeholt sein, wenn man bedenkt, dass auch Gammastrahlung, die für die meisten Lebensformen sehr giftig ist, eine Quelle der Nahrung für bestimmte Arten von Pilzen und Bakterien ist.

Die Abstrahlung von Körper-Biophotonen wird von Solar- und Mondkräften gesteuert

Es scheint, dass die moderne Wissenschaft erst jetzt die Fähigkeit des menschlichen Körpers erkennt, Energie und Informationen direkt aus dem von der Sonne abgegebenen Licht zu empfangen und zu emittieren.

Es gibt auch eine wachsende Einsicht, dass die Sonne und der Mond die Biophotonenemissionen über Gravitationseinflüsse mitbestimmen. In jüngster Zeit wurde festgestellt, dass die Biophotonenemissionen aus Weizensämlingen in Deutschland und Brasilien über die Kontinente hinweg nach Rhythmen synchronisiert werden, die mit der lunisolaren Gezeiten verbunden sind. In der Tat wurde herausgefunden, dass die lunisolare Gezeitenkraft, zu der die Sonne 30% und der Mond 60% beiträgt (bezogen auf die kombinierte Gravitationsbeschleunigung), eine Reihe von Merkmalen des Pflanzenwachstums auf der Erde mitreguliert.

Intention ist eine lebendige Kraft der Physiologie

Auch die menschliche Intention selbst, der so genannte Geist in der Maschine, kann eine empirische Basis in den Biophotonen haben.

Ein neuer Kommentar, der in der Zeitschrift *Investigacion clinica* mit dem Titel „Beweis für die Macht der Absicht“ veröffentlicht wurde, bezieht sich auf diesen Zusammenhang:

Absicht ist definiert als ein gerichteter Gedanke, um eine bestimmte Handlung durchzuführen. Gedanken, die auf einen bestimmten Zweck ausgerichtet sind, können unbelebte Objekte beeinflussen und ebenso eigentlich alle Lebewesen von einzelligen Organismen bis zum Menschen. Die Emission von Lichtteilchen (Biophotonen) scheint der Mechanismus zu sein, durch den eine Intention ihre Wirkungen hervorbringt. Alle lebenden Organismen emittieren einen konstanten Strom von Photonen als Mittel, um sofortige nichtlokale Signale von einem Teil des Körpers zum anderen und zur Aussenwelt zu lenken. Biophotonen werden in der intrazellulären DNA gespeichert. Wenn der Organismus krank ist, werden Veränderungen in Biophotonen-Emission erzeugt. Eine geichtete Absicht

manifestiert sich als eine elektrische und magnetische Energie, die einen geordneten Fluss von Photonen erzeugt. Unsere Absichten scheinen als sehr kohärente Frequenzen auftreten zu können, die die molekulare Struktur der Materie verändern können. Damit eine Absicht wirksam werden kann ist es notwendig, die passende Zeit zu wählen. Tatsächlich sind Lebewesen untereinander und mit der Erde, in ihrer konstanten Veränderung der magnetischen Energie, synchronisiert.

Es wurde gezeigt, dass die Energie des Denkens die Umwelt verändern kann. Hypnose, Stigmata-Phänomene und der Placebo-Effekt können auch als Formen der Absicht betrachtet werden, als Anweisungen an das Gehirn während eines bestimmten Bewusstseinszustandes. Fälle von spontanen Heilungen oder von Fern-Heilungen von extrem kranken Patienten stellen Beispiele von ausserordentlich intensiven Absichten dar um Krankheiten zu kontrollieren, die unser Leben bedrohen. Die Absicht zu heilen, sowie die Überzeugungen der kranken Person bezüglich der Wirksamkeit der heilenden Einflüsse fördern ihre Heilung. Schlussendlich gibt es auch noch Studien, die zeigen, dass Gedanken und Bewusstsein fundamentale Aspekte sind, und nicht nur blosse Begleiterscheinungen. Und dies wird schnell zu einer tiefgreifenden Veränderung der Paradigmen der Biologie und Medizin führen.

So, nun wissen wir es. Die Wissenschaft stimmt zunehmend mit der direkten menschlichen Erfahrung überein: Wir sind mehr als die Atome und Moleküle, aus denen wir zusammengesetzt sind, sondern wir sind Wesen, die Licht ausstrahlen, mit dem Licht kommunizieren und aus dem Licht entstanden sind.



Zum besseren Verständnis von einigen der wissenschaftlich sehr präzisen Formulierungen wurden in der Übersetzung geringfügige Vereinfachungen vorgenommen. Eine grössere Anzahl von Verweisen zu wissenschaftlichen Veröffentlichungen werden im Originalartikel gegeben (Link dazu am Anfang des Artikels).